

# Baesweiler entdeckt das Fahrradfahren

Beim Fahrradklima-Test des ADFC wurde ein vergleichsweise positives Ergebnis erzielt. Erste Velocity-Station läuft gut.

VON GÜNTHER VON FRICKEN

**BAESWEILER** Viele Branchen leiden nun schon seit einem Jahr unter der Corona-Krise. Das gilt nicht für die Fahrrad-Unternehmen. Im Gegenteil, in ganz Deutschland ist die Fortbewegung auf zwei Rädern noch einmal beliebter geworden als schon zuvor.

## Per Muskelkraft oder per Akku

Fahradhändler und Werkstätten verzeichnen auch zum beginnenden Frühjahr wieder einen Boom, und über diese Entwicklung freut man sich auch im Baesweiler Rathaus und möchte den Trend weiter forcieren. Sei es per Muskelkraft oder per aufgeladenem Akku mit dem E-Bike. „Wegen der Pandemie vermeiden viele Menschen den öffentlichen Nahverkehr und steigen auf das Rad um, und auch Sport im Freien wie zum Beispiel Fahrradfahren liegt voll im Trend. Das merken wir anhand von Anfragen von Bürgern bezüglich Radwegen oder Verbesserungsvorschlägen im Fahrrad-Verkehr“, hat Bürgermeister Pierre Froesch festgestellt. „Wir haben 2011 bei einer Alltagsnutzung des Fahrrades von sechs Prozent eine Verdreifachung auf 18 Prozent bis 2035 als Ziel formuliert, und ich denke, wie sind auf einem guten Weg, denn es hat sich eine Menge in der Stadt für die Fahrradfahrer entwickelt“, ergänzt Beigeordnete Iris Tomczak-Pestel.

Es geht um eine Entwicklung, die kürzlich auch beim Fahrradklima-Test des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) ein positives Feedback fand, denn bundesweit schnitt Baesweiler auf Platz 27 von 415 Teilnehmern ab. Das war die beste Bewertung innerhalb der Städteregion Aachen, allerdings mit einer Note von nur 3,4. „Das ist ausbaufähig, wir werden sicherlich nicht die Hände in den Schoß legen und uns auf dieser Bewertung ausruhen, sondern weiter in die Fahrrad-Infrastruktur investieren“, so Bürgermeister Froesch.

## Neue Ortsgruppe

Einen wichtigen Beitrag hierzu leistet Karina von Högen, Klimaschutzmanagerin der Stadt Baesweiler, in deren Arbeitsfeld auch das Thema Mobilität angesiedelt ist und die schon seit den 1990ern bestehen-



Hat viel vor: Radverkehrsbeauftragte Karina von Högen an der Velocity-Station am Volkspark.

FOTO: GÜNTHER VON FRICKEN

der Aufgabe der Radverkehrsbeauftragten übernommen hat. Gemeinsam mit dem Bürgermeister hat sie bereits Kontakt zur neu gegründeten Ortsgruppe des ADFC im Nordkreis aufgenommen, und es ist geplant, die nächste Bereisung der Stadt durch die Verkehrskommission gemeinsam mit dem ADFC per Fahrrad vorzunehmen, um weitere Schritte auf den Weg zu bringen.

Bereits mit dem Fahrradstreifen an der Aachener Straße und dem breiten Fahrradstreifen am Kreis-

verkehr am Belandris in Setterich hat man nach Worten von Froesch konkrete Maßnahmen ergriffen, um das im Dezember 2019 vom Stadtrat verabschiedete Radverkehrskonzept weiter umzusetzen. In der aktuellen Planung sind die Bereiche am Ortseingang Beggendorf (von Baesweiler aus kommend), die Querung der L225 vom Urweg in das Gewerbegebiet sowie am Schwarzen Weg bei Oidweiler, wo die Bedingungen für Fahrradfahrer durch Beleuchtung und Temporeduzierung ver-

bessert werden sollen. Bereits realisiert wurde die Erneuerung des Radwanderweges „Rund um Baesweiler“, inzwischen als „Löwenroute“ bei den Bürgern bekannt, sowie die Schaffung von Fahrradständern am Hallenbad, an der Kückstraße und am Kirchplatz in Baesweiler, wo auch eine Fahrrad-Reparaturstation installiert wurde, sowie an der Hauptstraße in Setterich.

„Weitere Schritte und Projekte wie zum Beispiel die Teilnahme am Stadtradeln ab 1. Juni stehen in na-

her Zukunft an“, sagt die Radverkehrsbeauftragte von Högen, für die die kürzlich installierte erste Station des Aachener E-Bike-Sharing-Systems Velocity am Volkspark an der Peterstraße direkt neben der Mitfahrerbank ein weiterer wichtiger Baustein für die Zukunft ist. Das Projekt soll die einzelnen Kommunen untereinander und mit der Stadt Aachen vernetzen, so dass „man irgendwann mit Velocity und dem ÖPNV von Baesweiler bis nach Aachen fahren kann“, nennt sie ein Zukunftsziel.

## Rückgabe an jeder Station

Am Volkspark wie auch an der Velocity-Station am Internationalen Technologie- und Service-Center im Gewerbegebiet kann man ein E-Bike ausleihen. Zurückgegeben werden kann das Bike an jeder beliebigen Station von Velocity. Zum Ausleihen eines E-Bikes wird die Velocity-App benötigt, die auf jedem Smartphone heruntergeladen werden kann. Nach einem einmaligen Registrierungsvorgang können die E-Bikes über die App direkt an den Stationen ausgeliehen werden. Je angefangener 30 Minuten kostet die Nutzung im Basistarif 1,50 Euro. Mit voll aufgeladenem Akku schaffen die Räder eine Strecke von 70 Kilometern.

## Weitere Standorte geplant

Mehr Infos, auch über Spartarife, gibt es im Netz unter [www.velocity-aachen.de](http://www.velocity-aachen.de). Mit den Velocity-Stationen in Baesweiler kommt das Sharing-System nach Worten von Andreas Troßmann (Velocity Region Aachen GmbH) erstmals in die Städteregion Aachen. Das junge Unternehmen, ein Joint-Venture zwischen Velocity Mobility GmbH und Aachener Verlagsgesellschaft mbH (Mehrheitsgesellschafter Medienhaus Aachen) wird nach Aussage von Troßmann zudem in den kommenden Wochen und Monaten weitere Standorte in der Städteregion realisieren. „Dann wird die Rückgabe eines in Baesweiler ausgeliehenen Rads zum Beispiel auch in Alsdorf, Herzogenrath und Würselen möglich sein“, betont er.

Die Verleihstation am Baesweiler Volkspark erfreut sich bereits sehr großer Beliebtheit und liegt nach Worten Troßmanns in der Rangliste der meistgenutzten der bislang rund 70 Stationen an dritter Stelle.

## DIAMANTHOCHZEIT



Die Eheleute Günther und Renate Tost, geborene Tyrock, aus Alsdorf-Busch, Mittelstraße 57, haben sich am 1. April 1961 auf dem Standesamt in Detmold/Teuteburger Wald das Ja-Wort gegeben, sind somit 60 Jahre verheiratet. Zur Diamantenen Hochzeit gratulieren der Sohn, die Schwiegertochter und zwei Enkelkinder. Die Familienfeier mit Freundeskreis findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

(FS)/FOTO: WOLFGANG SEVENICH

## KURZ NOTIERT

### Pedelec-Fahrer verletzt sich schwer

**WÜRSELEN** Ein 56-jähriger Pedelec-Fahrer hat sich bei einem Verkehrsunfall in Würselen schwere Verletzungen zugezogen. Der Mann bog am Sonntag gegen 11 Uhr vom Feldweg Am Schimmelsgraben auf die Friedhofstraße ein und missachtete dabei die Vorfahrt einer 49-jährigen Autofahrerin. Es kam zum Zusammenprall. Nach notärztlicher Behandlung am Unfallort brachte ein Rettungswagen den 56-Jährigen in ein Krankenhaus. Die Autofahrerin und ihre Beifahrerin erlitten einen Schock. Das Verkehrskommissariat hat die Ermittlungen aufgenommen.

### Kontrollen in Annapark und Carl-Alexander-Park

**ALSDORF/BAESWEILER** Am Freitag haben die Polizei und die Ordnungsbehörden der Kommunen Alsdorf und Baesweiler gemeinsame Kontrollen in den Problembereichen Annapark und Carl-Alexander-Park durchgeführt. Die Kontrollen dauerten bis in den späten Abend. In Alsdorf wurden über 150 Fahrzeuge und mehr als 180 Personen überprüft. Bei einem Autofahrer verlief ein Drogenortest positiv. Die Polizisten leiteten ein Bußgeldverfahren ein. Weiterhin leiteten die Beamten fünf Strafverfahren wegen Fahren ohne Fahrerlaubnis ein. Nach Personenkontrollen wurden gegen drei Tatverdächtige Strafanzeigen wegen des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz gefertigt. Auf richterliche Anordnung erfolgte eine Wohnungsdurchsuchung. Drogen und Bargeld wurden sichergestellt. Die Beamten erhoben rund ein Dutzend Verwarnungsgelder wegen diverser Verkehrsverstöße und leiteten drei Bußgeldverfahren wegen Verstoßes gegen die Corona-Schutzverordnung ein. In Baesweiler wurden über 20 Fahrzeuge und mehr als 50 Personen kontrolliert. Ein Autofahrer führte seinen Pkw unter Drogeneinfluss. Ein weiterer Verstoß gegen die Corona-Schutzverordnung wurde geahndet. Ein Tatverdächtiger muss sich wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz verantworten.

### AWA weist auf lange Wartezeiten hin

**ALSDORF** Auf allen Anlagen der AWA-Entsorgung GmbH gibt es zurzeit Zugangsbeschränkungen. Dies führt dazu, dass zeitweise lange Warteschlangen entstehen. Gerade an Freitagnachmittagen und an Samstagen müssen die Besucher mit langen Wartezeiten rechnen. Bürger, die die Möglichkeiten haben, sollten möglichst die Tage in der Woche nutzen, um die Entsorgungszentren zu besuchen. Tagesaktuelle Informationen erhalten Bürger auf [www.awa-gmbh.de](http://www.awa-gmbh.de). Fragen beantwortet die AWA-Abfallberatung von montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr unter 02403/8766-353.

# Auch beim ALRV keine Strandkorbkonzerte

Nach der Absage auf dem Tivoli kommt Konzertveranstalter Meyer auch auf dem CHIO-Gelände nicht zum Zuge

VON ALBRECHT PELTZER

**AACHEN/WÜRSELEN** Nach der Absage in Sachen Konzertarena Tivoli wird der Würseler Veranstalter Günter Meyer auch mit seinem Vorhaben, auf dem CHIO-Gelände eine Reihe hochkarätiger Konzerte zu veranstalten, nicht zum Zuge kommen. Denn die Stadt Aachen wird das Projekt auch dort nicht genehmigen.

## 30 bis 40 Veranstaltungen

Geplant waren von Mitte Juni bis Ende Juli tägliche Shows – etwa 30 bis 40 Veranstaltungen mit je rund 1300 Zuschauern – mit nationalen Künstlern. Das Prinzip der Konzertreihe, die in anderen Städten schon mit Erfolg realisiert und auch in diesem Jahr wieder geplant ist, ist so einfach wie überzeugend. Es werden Strandkörbe aufgestellt, die Fläche selbst ist in Inseln mit separaten Zugängen aufgeteilt. Jeder Besucher erhält mit dem Ticket einen zugewiesenen Parkplatz, geht von dort aus über vorgeschriebene Wege bis zu seinem Strandkorb und darf den Abend genießen.

Sieben Städte sind bisher für 2021 an Bord, der Kartenvorverkauf hat die Strandkorb-Events an die Spitze

der Ticket-Charts geführt. Die Höchner, Culcha Candela, Helge Schneider, Dieter Nuhr, Bläck Fööss, die Rammstein-Tribute-Band Völkerball, Brings, Michael Mittermeier – die komplette erste Reihe der deutschen Szene ist am Start. In Wiesbaden wird das so sein, in Mönchengladbach ebenso. Nur Aachen spielt nicht mit.

Am Tivoli wurden baurechtliche

Gründe angeführt. Dort sei nur Sport möglich, argumentierte die Stadt Aachen seinerzeit. Nur ganz wenige Ausnahmen könne man machen, und das größer angelegte Konzept von Günter Meyer könne nicht unter diese Ausnahmeregelung fallen.

Was am Tivoli nicht geht, kann doch woanders klappen? So dachten es sich die Initiatoren und nah-

men wieder Kontakt mit der Stadt auf. Nachdem der CHIO auf den Herbst verschoben worden war, passte die Konzertreihe von Mitte Juni bis Ende Juli prima in den Kalender des Aachen-Laurensberger Rennvereins. Meyer lobte diesbezüglich die Zusammenarbeit mit dem ALRV als „hervorragend“. Im Prinzip könnte der Vorverkauf für die ersten 25 Shows eher heute als morgen starten, aber in den Onlinebuchungssystemen wird man Aachen stattdessen vergeblich suchen.

Die Stadt Aachen habe in einer „vorerst noch informellen und interdisziplinären Erstprüfung festgestellt, dass die Strandkorbkonzerte als Reihe mit rund 30 Veranstaltungen weder am Standort Tivoli noch am vorgeschlagenen Standort auf dem ALRV-Gelände stattfinden können“, teilte Pressesprecherin Jutta Bacher auf Anfrage unserer Zeitung mit. Einzelne Veranstaltungen könnten eventuell über die Bühne gehen „und müssten jeweils der Sache nach geprüft werden“. Prinzi-

piell seien Konflikte mit dem Emissionschutzgesetz ebenso zu erwarten wie baurechtliche Probleme“, so Bacher. „Das Ergebnis der Prüfung steht aber wie gesagt noch aus.“

Konzertveranstalter Günter Meyer und ALRV-Vorstandsvorsitzender Frank Kemperman glauben aber nicht daran, dass sich das Blatt noch wendet.

Günter Meyer lobte auch am Freitag die „guten Kontakte zur Stadt

Aachen“. Aber dass er auf unüberwindbare Hürden stößt, lässt den bundesweit agierenden Veranstalter doch ein wenig ratlos zurück. „Warum gelingt es in diesen Zeiten nicht, Alternativen zu schaffen?“ fragt er. Das Konzept suche in diesen schwierigen Zeiten seinesgleichen. Er gehe nicht mit Groll aus den Gesprächen, betont Meyer.

Noch ist die Tür für Aachen nicht endgültig zu. Wenn auch der Sommer als Festivalzeit angedacht und in anderen Städten auch realisiert wird, könnte Meyer bis in den Herbst hinein ein attraktives Angebot auf die Beine stellen.

## INFO

### Das Who is Who der deutschen Szene

**Welche Acts Günter Meyer** letztlich in Aachen präsentiert hätte, lässt sich nicht mit Gewissheit sagen. Aber fest steht, dass das Programm analog zu den Programmen in anderen Städten aufgestellt worden wäre. Und da treten in diesem Sommer unter anderem diese Künstlerinnen und Künstler auf:

**Brings, Bläck Fööss, Culcha Candela, Die Fantastischen Vier, Element of Crime, Gentleman, Höchner Classic, Howard Carpendale, In Extremo, Jan Delay, Joris, Kasalla, Kölsche Nacht mit Kasalla, Brings und den Höhnern, Mike Singer, Mono**



Veranstalter Günter Meyer

Inc., Philipp Poisel, Pietro Lombardi, Revolverheld, Stefanie Heinzmann, VNV Nation, Wirtz, Carolin Kebekus, Dieter Nuhr, Dr. Eckart von Hirschhausen, Gerburg Jahnke, Helge Schneider, Jürgen B. Hausmann, Markus Krebs sowie Paul Panzer.